

Alte Drucke

**Trostbüchlein/ || Oder nützliche Anleitung/ || Wie ein Diener
Göttlichs || Worts/ krancke/ langsiechen=||de/ angefochtene/
sterbende/ gefange=||ne/ ...**

Tanneberg, Hieronymus

Leipzig, 1593

VD16 ZV 30705

11. Trost wider die Sorge der Nahrung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148048

Hülffe verzeucht / vnd sich nicht anders
stelle / als wölle vnd könne er nicht helfen/
so hoffe du / vnd glaube seiner Verheissung/
so wirdt er seine grosse Macht vnd Gewalt
beweisen / vnd eitel Wunder an dir thun.

11.

Trost wider die Sorge der Nahrung.

Dies frommen Vaters Ampt
ist / das er für die seinen sorget / vnd
sie ernehre. Nun ist Gott vnser Va-
ter / wie wir singen: Der sich zum Vater
geben hat / das wir seine Kinder werden/
Darumb sorget er auch für vns. Dad wenn
vns Vater vnd Mutter verlassen / so nimpe
vns der H E R R an vnd auff.

Jerem. 31. Ich bin Israels Vater.

Esai. 49. Kan auch ein Weib ihres
Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarm-
me vber den Sohn ihres Leibes: 2 Vnd ob
sie desselben vergesse / so wil ich doch dein
nicht vergessen / Siehe / inn meine Hende
hab ich dich gezeichnet.

In diesem Spruch redet Gott selbst
 vns Menschen an/sagt: Du lieber Christ/
 warumb betrübstu dich/ vnd bist so trawrig
 vnd kleinmüetig/ sey getrost vnd vnuerzag/
 bin ich doch dein gnediger Gott/ vnd hab
 dich also lieb/ das ich nicht wil noch kan
 deiner vergessen/ denn so wenig eine Mut-
 ter ihres Kindes vergessen kan/ sondern für
 dasselbige Tag vnd Nacht sorget: Also we-
 nig vnd noch viel weniger kan ich dein ver-
 gessen/vnd wie solt ich nicht an dich geden-
 cken/ hab ich dir doch meinen anigen Son
 zu eigen geschenckt/ vnd ihn deiner halben
 in Todt gegeben/ hastu mir das größte vnd
 Himlische Gut von mir aus Gnaden be-
 kommen/ glaube mir doch nur/ vnnd habe
 das vertrauen zu mir/ das ich dir auch das
 geringe/ nemlich Speiß vnd Trancß nicht
 werde versagen/ oder deiner vergessen/ sihe/
 ich sorge allezeit für dich/ Ich behüte vnd
 schütze dich auff deinen Wegen/in Kranck-
 heit/in Armuth vnd Trübsal/ruffe du mich
 an/ ich wil bey dir in der Noth sein/wil dir
 dein Creuz helffen tragen/ vnnd wil dich
 endlich Väterlich darauff erlösen. Sihe/ so
 bald

bald als du getaufft bist worden / da habe ich deinen Namen in mein Buch auffgeschrieben / darumb kan ich deiner nicht vergessen. Ja auch mitten im Tode wil ich dir beystehen / vnd dir ein fröliches Stündlein / ein seliges Ende vnnnd sanfftes Einschlaffen bescheren / vnnnd als eine fromme Mutter / dich in das ewige Leben / zu mir auff meinen Schoß nehmen / dich mit Herrlichen schmücken vnd zieren / vnd solt dich für mir ewiglich frewen.

Psal. 137. Vergesse ich dein / so werde meiner Rechten vergessen.

Psal. 9. Er wird des Armen nicht so ganz vergessen / Vnnnd die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich.

Esai. 39. Der HERR wird euch in Trübsal Brod / vnd in Engsten Wasser geben.

Johan. 16. Er selbst der Vater hat euch lieb / vnnnd weis wol / wie / wenn / vnd wodurch er helfen sol.

Bitte du nur vmb täglich Brod / wie Er befohlen hat / Er wird dich erhören / versorgen vnnnd erhehren. Wenn auch gleich

I iij

Mangel

Mangel vnnd geschwinde zeiten fürfallen/
so ist er doch allmechtig / vnd kan wunder-
barlich das wenige mehren/vnd ohne Mü-
hel helfen.

Psal. 37. Hoffe auff den HERRN/
vnd thue guts/ bleibe im Lande/ vnd nehme
dich redlich. Habe deine Lust am HERRN
der wird dir geben / was dein Herz
wündschet. Befehl dem HERRN deine
Wege/ vnd hoffe auff ihn / Er wirds wol
machen. Item: Die Gerechter werden
nicht zu schanden in der bösen zeit Vnd in
der Thewrung werden sie gnug haben.

Psal. 33. Denn so Er spricht / so ge-
schichts/ So Er gebeut/ so stehets da. D
wol dem Volck / des da HERR ein
Gott ist. Sihe des HERRN Auge sieht
auff die / so ihn fürchten. Die auff seine
Güte hoffen/das Er ihre Seele errette vom
Tode/ vnnd ernehre sie in der Thewrung.
HERR / deine Güte sey ober vns / wie
wir auff dich hoffen.

Psal. 34. Die den HERRN fürch-
ten/ vnd suchen / haben keinen Mangel an
irgend einem Gute.

Psal.

Psal. 55. Wirff dein anligen auff den
H & X X N / der wird dich versorgen / vnd
wird den Gerechten nicht ewiglich in Un-
ruhe lassen.

Psal. 37. Ich bin jung gewesen / vnd
alt worden / vnd habe noch nie den Gerech-
ten sehen Hunger leiden / noch seinen Sas-
men nach Brote gehen. Darumb / was be-
trübstu dich meine Seele / vnd bist so vn-
ruhig in mir? Harre auff Gott / denn ich
werde ihm noch danken / das Er meines
Angeßichts Hülffe vnd mein Gott ist.

Psal. 81. Ich bin der H & X X dein
Gott / thue deinen Mund weit auff / laß
mich ihn füllen. Diß füllen thut Gott
nicht allein eine Wochen / Monden / oder
ein Jahr / sondern ist ein reicher Vater / der
vns seine arme Kinder für vnd für versor-
get / vnd leset alle Jahr noch mehr wach-
sen / denn wir bedürffen / es sey wolfeil oder
thewer / es sey Fried oder Krieg / eines sey
jung oder alt / so wil Er dich doch allezeit
erhehren.

1. Timoth. 5. Alle ewre Sorge werf-
set auff den H & X X N / denn Er sorget

S v

für

für euch. Vnd spricht: Ich wil ihre Speis
segnen / Vnd ihren Armen Brodts ge-
geben / Psal. 132.

Matth. 6. spricht Christus: Sorge
nicht für ewer Leben / was ihr essen vnd
trinken werdet / auch nicht für ewren Leib
was ihr anziehen werdet / Ist nicht das Le-
ben mehr denn die Speise? Vnd der Leib
mehr denn die Kleidung? Sehet die Vö-
gel vnter dem Himmel an / sie sehn nicht /
ernden nicht / sie samlen nicht in die scheu-
ren / vnd ewer Himmlischer Vater nehret
doch / Seid ihr nicht viel mehr denn sie?
O ihr Kleinglaubigen: Trachtet am ersten
nach dem Reich Gottes / vnd nach seiner
Gerechtigkeit / so wird euch das ander alle
zufallen. Höret die Predigt fleissig / arbe-
tet treulich / handelt redlich vnd auffrich-
tig / betet vnd dancket Gott / bescheret euch
Gott etwas / hebet die vbrigen Brocken
auff / helffet vnd rathet armen Leuten / ver-
trauet Gott dem H E R R N allezeit / vnd
bedenckt diß: Gibt Gott das Grosse / also
nemlich das Leben / ey so wird er euch das
Kleine / die Speise auch geben / vnd was
ih

ihr sonst bedürfft. Speiset vnd nehret
Gott die Vogel/ vnd kleidet die Vögel
auff dem Felde? Wir sind ja mehr als die
Vogel vnd Blumen/ die vergehen vnd
verderben müssen/denn wir sind nach Gots
tes Bilde erschaffen/mit Christi Blut erlö-
set/ vnd vom heiligen Geiste geheiligt/
Solt Er vns denn nicht Speise/ Trank
vnd Kleidung bescheren? Lasset vns nur
erstlich nach der Seelenspeise/ vnd nach der
ewigen Gerechtigkeit trachten/ darnach
wirdt Gott dem Leibe auch wol seine Nah-
rung verschaffen.

Erwer Himlischer Vater weis/
das ihr diß alles bedürfftet.

Weis es Gott/ was euch gebricht?
Ey so wird Er euch auch wol helfen vnd
versorgen/denn Himmel vnd Erd ist sein/
Ehe ihr Hungers sterben soltet/ ehe müste
vom Himmel Manna kommen/ Korn
regnen/ die Engel oder die Raben müßten
Speise bringen. Vnd was sorgen wir
doch/treget doch die Erde alle Jahr so viel/
vnd noch mehr/als wir bedürffen?

Psal.

Psal. 144. Der allem Fleisch Speise
gibt / der dem Viehe sein Futter gibt / den
jungen Raben / die ihn anrufen.

Psal. 104. Du lesest Gras wachsen
für das Viehe / vnd Saat den Menschen
zu nutz / daß du Brodt auß der Erden bringest.

Exempel:

Elias wird am Bach Chrit des Mor-
gens vnd Abends von einem Raben gespe-
set / 3. Reg. 17.

Der Witwen zu Sarepta Mehls-
lein vnd Oelkrug mus wehren / so lange
Zehrwung stehet.

Matth. 4. Der Mensch lebet nicht
vom Brodt allein / sondern von einem je-
lichen Wort das durch den Mund Gottes
gehet. Gott ist nicht an die natürlichen
Ursachen gebunden / daß Er ohne diesel-
ben / oder denselbigen zu wider / nicht he-
len / vnd vns erretten könne / Sondern
ist ein freywilliges Wesen / alles
was Er wil / kan
Er thun.